

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGAA Deutschland

#### DEUTSCHE LÄNDER VOR 1945

##### Schlesien

##### Piasten <Familie>

##### Kollektives Gedächtnis

##### 17. - 20. Jahrhundert

- 13-3 ***Das Nachleben der schlesischen Piasten*** : dynastische Tradition und moderne Erinnerungskultur vom 17. - 20. Jahrhundert / Maximilian Eiden. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2012. - X, 460 S. : Ill. ; 25 cm. - (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte ; 22). - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2010 - ISBN 978-3-412-20694-9 : EUR 59.90  
[#2891]

Wer heute durch Schlesien reist, trifft vielerorts auf Spuren der Piasten. Die meisten Schlösser, Klöster und Kirchen wurden von ihnen erbaut, das lassen jedenfalls die zahlreichen Hinweisschilder vermuten. Nach 1945 erlebte dieses Adelsgeschlecht eine erstaunliche Renaissance, und das mit kräftiger Unterstützung der polnischen Kommunisten. Sie standen nämlich vor der schwierigen Aufgabe, ihren aus dem Osten von den sowjetischen Befreiern bzw. Brüdern vertriebenen Landsleuten klarzumachen, daß die mit ihrer Hilfe durchzuführende (Re)polonisierung Schlesiens eine zutiefst patriotische Aufgabe sei, und die historische Legitimation dazu lieferten die Piasten.

Immerhin führen sich auf dieses Geschlecht die ersten polnischen Könige zurück, allerdings starb dessen Hauptlinie bereits 1370 aus, und auch die schlesische Nebenlinie mit ihren zahlreichen Verästelungen verschwand im 17. Jahrhundert. Letztere waren übrigens schon vorher längst kulturell und auch sprachlich germanisiert worden. Diese Fakten liefern den Patrioten auf beiden Seiten Stoff für lebhaftere Auseinandersetzungen und die Konstruktion konträrer Geschichtsbilder, die bis heute bei Bedarf jederzeit abrufbar sind. Besonders virulent ist dieser Komplex immer noch in der polnischen Innenpolitik, während er in Deutschland nur auf geringes Interesse stößt. Der oft konstatierten, bedauerlichen Asymmetrie des Interesses entgegenzuwirken, hat sich u.a. das vom Zentrum für Historische Forschung der Polnischen

Akademie der Wissenschaften in Berlin initiierte, auf fünf Bände angelegte Werk **Deutsch-polnische Erinnerungsorte**<sup>1</sup> zum Ziel gesetzt.

Die schlesischen Piasten sind für deutsche und polnische Historiker ein besonders heikles Feld, das immer noch Emotionen wachruft und an Tretminen reich ist. Diesem schwierigen Kapitel unserer gemeinsamen Geschichte widmet sich die vorliegende Stuttgarter Dissertation.

Auf das einführende Kapitel *Von der Tradition zur Erinnerungskultur: Einführung in Gegenstand, Fragestellung und Methodik* folgt die chronologisch angelegte Untersuchung in vier Teilen. Diese beginnt im 2. Kapitel *Grundlagen bis zum Aussterben des Fürstenhauses im Jahr 1675* mit der Geschichte dieses Geschlechts und dem genealogischen Überblick von dessen erstem belegten Vertreter Mieszko I. bis zu Georg Wilhelm, dem letzten Fürsten von Liegnitz. Der Umgang der Erbfolger, zunächst Habsburg und dann Preußen, mit dieser Tradition ist Gegenstand des 3. Kapitels *Aneignungen der Piastentradition im habsburgischen und preußischen Schlesien (bis 1806)*. Der Aneignungsprozeß erfaßte auch die Kirche und das Bürgertum und hinterließ ferner im Königreich Polen Spuren.

Ging es zunächst noch primär um die Legitimation dynastischer Ansprüche auf Schlesien, trat im 19. Jahrhundert mit dem Erwachen des Nationalismus ein neuer Interpretationsansatz hinzu, der ausführlich im 4. Kapitel *Umdeutungen der Dynastietradition in der Erinnerungskultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts* erörtert wird. Als im geteilten Polen der Anspruch auf Schlesien eine größere Relevanz erhält, hat das Auswirkungen auf das deutsch-polnische Verhältnis. Der Einbeziehung der Piasten in dem bis heute virulenten deutsch-polnischen nationalen Antagonismus ist das 5. Kapitel *Auseinanderfallen der Erinnerungskultur um die schlesischen Piasten zwischen 1918 und 1945* gewidmet.

In der Auseinandersetzung der Deutschen und Polen um Schlesien spielen die Piasten fraglos eine zentrale Rolle. Sie werden speziell als Kronzeugen für die Legitimation der jeweiligen „eindeutigen“ nationalen Ansprüche auf dieses Land aufgerufen. Die sich hier abzeichnende Aporie ist natürlich mit dem nur alternativ argumentierenden Ansatz der Nationalisten beider Völker nicht zu lösen. Übrigens werden dabei die Schlesier nach ihrer Befindlichkeit überhaupt nicht befragt. Sie werden ohne Wenn und Aber von beiden Seiten jeweils für sich reklamiert.

Das Besondere an der vorliegenden Untersuchung ist der Versuch, jenseits nationaler Einseitigkeit die Piasten als zentralen Orientierungspunkt der schlesischen Erinnerungskultur zu konturieren, wofür auf eine breite Materialbasis zurückgegriffen wird. Unterschieden wird zwischen der Instrumentalisierung dieser Erinnerungskultur für politische Ziele von Gruppen oder In-

---

<sup>1</sup> **Deutsch-polnische Erinnerungsorte** / Hans Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm [#2645]. - Bd. 3. Parallelen / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2012. - 490 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77341-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.). - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347625614rez-1.pdf> - Bd. 4. Reflexionen / unter Mitarbeit von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2013. - 395 S. - ISBN 978-3-506-77342-5 : EUR 49.90, EUR 39.90 (Sonderpr.) - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

dividuen meist außerhalb Schlesiens und dem Bedürfnis des einzelnen Schlesiens nach Geborgenheit und Heimat.

Der umfangreiche Anhang enthält die Liste der Abkürzungen, das chronologisch gegliederte Quellen- und Literaturverzeichnis, den Abbildungsnachweis, ein Personenregister und ein als deutsch-polnische Konkordanz angelegtes Ortsregister.

Die in der Untersuchung deutlich gewordenen Unzulänglichkeiten der nationalen Versuche, welche die Piasten jeweils exklusiv für sich einfordern, lassen sich nur in einem transnationalen Ansatz überwinden, wozu erst die 1990er Jahre substantiell neue Zugänge zeigen. Hierfür bietet auch diese Arbeit ein sehr überzeugendes Beispiel.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz337215782rez-1.pdf>